Schulentwicklungsplanung – 2019

WS 1 OGS

Lexis, 17.5.2019

DR. GARBE & LEXIS

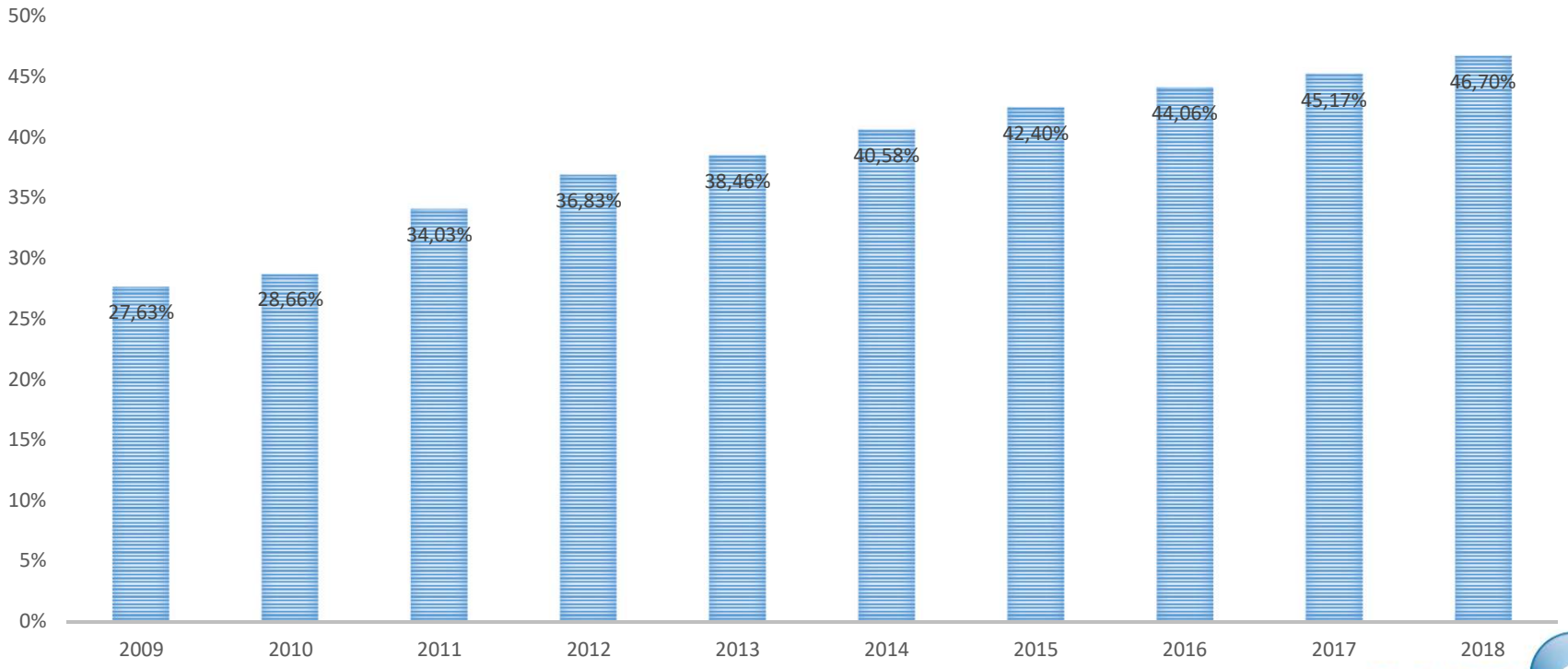
Beratung für Kommunen und Regionen

AGENDA

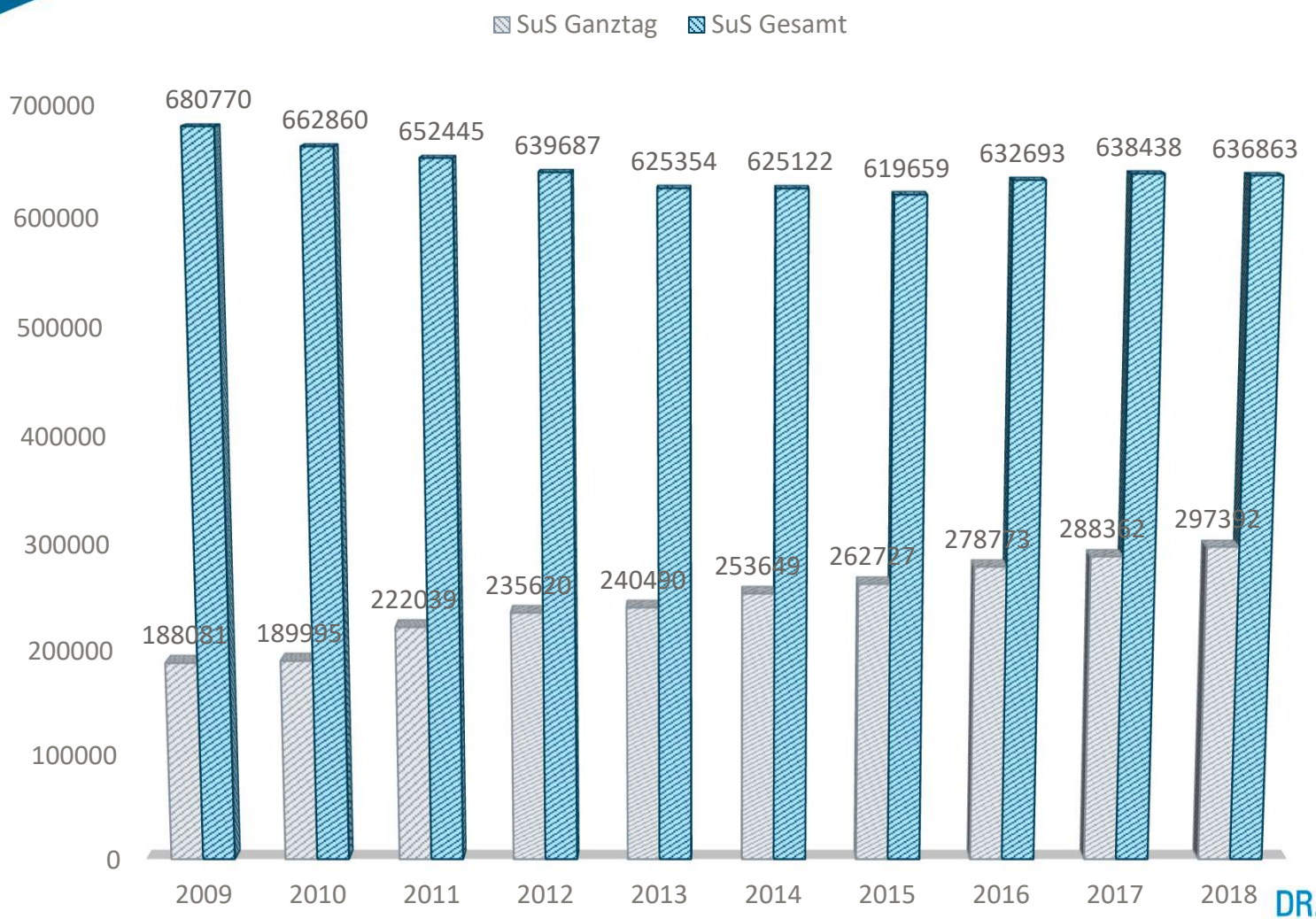
- Einflussfaktoren: Zahlen und Daten zum Ganztag und zur Beschäftigungslage in NRW
- Stellschrauben und offene Fragen zwischen Politik und Verwaltung

DR. GARBE & LEXIS
Beratung für Kommunen und Regionen

Entwicklung Ganztagsquote GS NRW

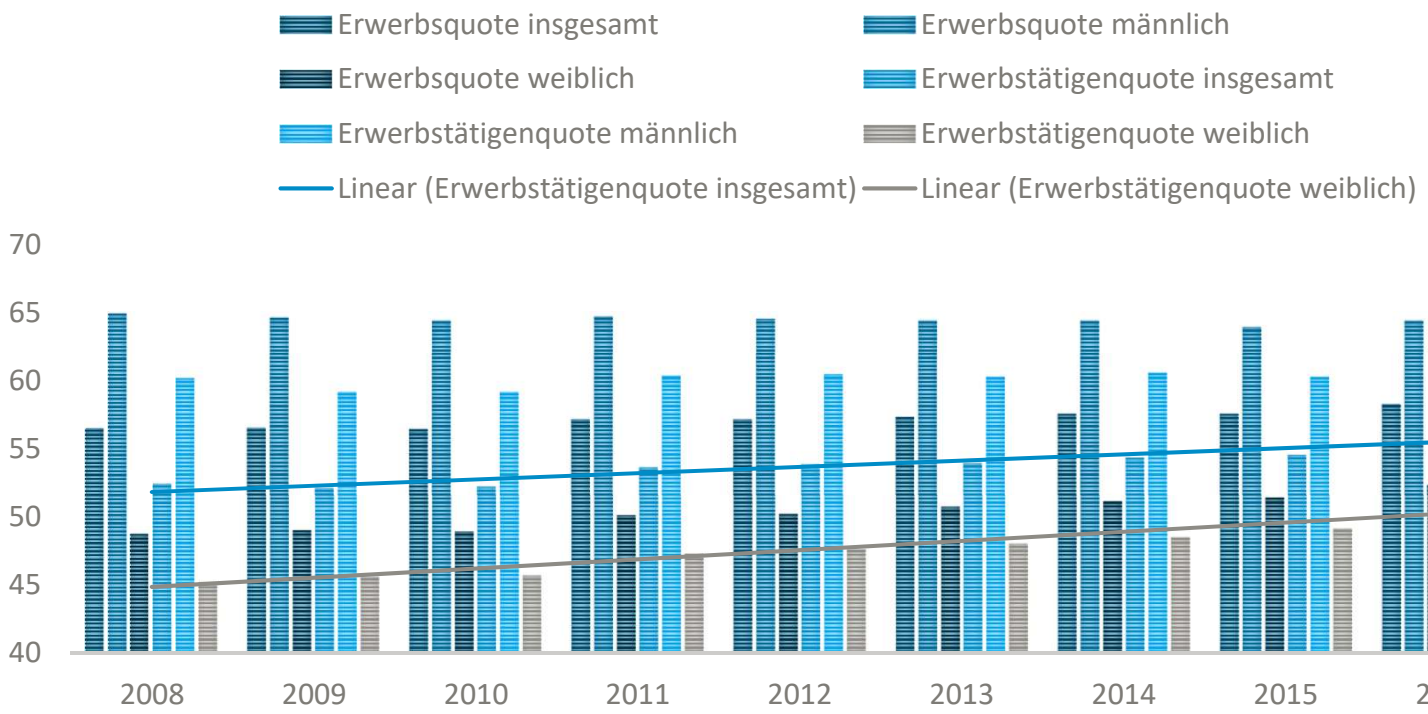


DR. GARBE & LEXIS
Beratung für Kommunen und Regionen



DR. GARBE & LEXIS
Beratung für Kommunen und Regionen

Erwerbstätigkeit in NRW



DR. GARBE & LEXIS
Beratung für Kommunen und Regionen

Herausforderung OGS-Wachstum

- Zielquote 75 %
- RA kommt?
- Eine Ganztagsstrategie mit Festlegungen in folgenden Bereichen ist für Schulverwaltung notwendig:
  - Angemessenes Personalgerüst (kann Raumnot mildern!)
  - Sind Wartelisten akzeptabel oder muss jede Nachfrage befriedigt werden?
  - Wie ist mit dem Nebeneinander an verschiedenen Betreuungsformen umzugehen? Steuerung durch Veränderung der Elternbeiträge und Wartelisten ist möglich.
  - Geht die Stadt in Richtung Rhythmisierung mit einer Schule als Modell? Sind OGS-Klassen ein geeignetes Modell bzw. eine Übergangsform? Soll es EIN Zielmodell geben oder schulindividuelle?

DR. GARBE & LEXIS
Beratung für Kommunen und Regionen

Ticker DJI-Studien

- Kosten des Rechtsanspruchs, SL-Befragung 2018, Elternbefragung ➔Nachfrage steigt
- 71 % der Eltern wünschen einen Ganztagsplatz (Primarstufe, Elternbefragung 2017)
- Für NRW gibt das DJI die Ganztagsnachfrage mit 56 % an (jenseits von 14:30 Uhr)
- 72 % der SL sind mit materieller Ausstattung des Ganztags zufrieden, 53 % mit der räumlichen Situation
- Probleme: zunehmende Personalnot, zu wenig Kooperation zwischen Ganztag und LuL

DR. GARBE & LEXIS
Beratung für Kommunen und Regionen

Tabelle 11.1: Welche Räume und Flächen stehen den Schulen für den Ganztagsbetrieb zur Verfügung? Falls „ja" – Ist die Ausstattung mit diesen Räumen und Flächen für den Ganztagsbetrieb ausreichend? (Primarschulen)

	ausreichend	Nicht ausreichend vorhanden	Gesamt vorhanden (n=242)
Mensa/Essensraum	52,0	36,4	88,4
Ruhe-/Rückzugsraum	23,0	17,8	40,8
Raum für Stillarbeit	27,3	11,9	39,2
Bewegungs-/Toberaum	20,3	13,0	33,3
Sportplatz	51,3	2,7	54,0
Sporthalle	69,9	13,4	83,3
Spielanlage/-platz (im Freien)	69,2	16,5	85,7
Musikraum	46,1	6,8	52,9
Werkraum/-statt	44,5	11,8	56,3
Begegnungs-/Freizeitraum	19,7	12,4	32,1
Bibliothek	49,7	11,3	61,0

Angaben in % (die Antworten für „ausreichend" beziehen sich auf alle Schulen)

Quelle: StEG-Schulleitungsbefragung 2018

GARBE EXIS
g für Kommunen und Regionen

Tabelle 9.1: Haben die Schulen Schwierigkeiten bezüglich der Durchführung bzw. Weiterentwicklung des Ganztagsbetriebs in den folgenden Bereichen? (Primarschulen)

	2012 (n=418)	2015 (n=428)	2018 (n=509)
Finanzierung	54,7	50,4	49,7
Personalrekrutierung: Gewinnung zusätzlichen Personals	65,9	60,2	69,6
Gewinnung außerschulischer Kooperationspartner	39,2	37,8	46,9
Fortbildungen für das Personal	32,7	31,7	32,5
Elternunterstützung, Elternarbeit	29,9	32,6	36,2
Inhaltliche Konzeptentwicklung	14,5	16,5	23,4
Kontinuität der Zusammenarbeit mit den Kooperationspart-nern	19,6	14,6	20,3
Kontinuität der Zusammenarbeit mit dem selben weiteren pädagogisch tätigen Personal	-	-	21,4
Unterstützung im Kollegium	16,4	20,8	24,8

Angaben in %

Quelle: StEG-Schulleitungsbefragung 2018

Rechtsanspruch auf OGS-Platz ab 2025

- Ministerin Gebauer, 2018 „Nordrhein-Westfalen würde unter Beteiligung des Bundes langfristig den Rechtsanspruch auf einen OGS-Platz ermöglichen."
- Koalitionsvertrag im Bund: „Wir werden ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebote für alle Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter ermöglichen. Wir werden deshalb einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für alle Kinder im Grundschulalter schaffen. Dafür werden wir gemeinsam mit den Ländern die Angebote so ausbauen, dass der Rechtsanspruch im Jahre 2025 erfüllt werden kann."
- Expertenanhörung im Landtag am 3. April 2019 zur Zukunft der Ganztagsschule die Offene Ganztagsschule (OGS) nach den Anmeldezahlen zwar ein Erfolgsmodell ist, dass die Qualität aber erhöht werden muss. Die OGS ist lt. Kommunalen Spitzenverbänden ein rechtliches Provisorium.

  Die Ganztagsschule braucht nach den kommunalen Spitzenverbänden:

DR. GARBE & LEXIS
Beratung für Kommunen und Regionen

Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände Nordrhein-Westfalen

Städtetag Nordrhein-Westfalen

Landkreistag Nordrhein-Westfalen

Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen

Was die kommunalen Spitzenverbände fordern

1. Pädagogische Weiterentwicklung: Die bislang erst an wenigen OGS umgesetzte **Rhythmisierung** sollte zur Grundlage des pädagogischen Konzeptes aller OGS werden. Erst durch eine pädagogisch begründete **Rhythmisierung** des Schulalltags können die Vorteile und Potenziale der OGS, insbesondere individuelle Förderung, eine kindgerechte Abfolge von Unterricht und selbstgestaltetem Lernen, kognitive, kulturelle und motorische Bildung sowie der Wechsel von Belastung und Entspannung zum Tragen kommen. Die vielfach geforderte „Flexibilisierung“ der OGS sollte auch aus diesem Blickwinkel betrachtet werden.

2. Schulrechtliche Verankerung: rechtliche Verankerung der eigentlich als Provisorium gedachten OGS im Schulgesetz.

3. Landesweit verbindliche Qualitätsstandards: Ein gravierendes Problem der OGS besteht darin, dass deren Ausgestaltung vor Ort in den Schulen bzw. Kommunen unterschiedlich ist. Dies gilt für den zeitlichen Umfang, die Qualität in Bezug auf Personal und Ausstattung sowie die Elternbeiträge. Dies führt dazu, dass es in den Städten, Kreisen und Gemeinden große Qualitätsunterschiede gibt. Diese resultieren vor allem aus den unterschiedlichen finanziellen Möglichkeiten der Kommunen aufgrund ihrer Haushaltssituation.

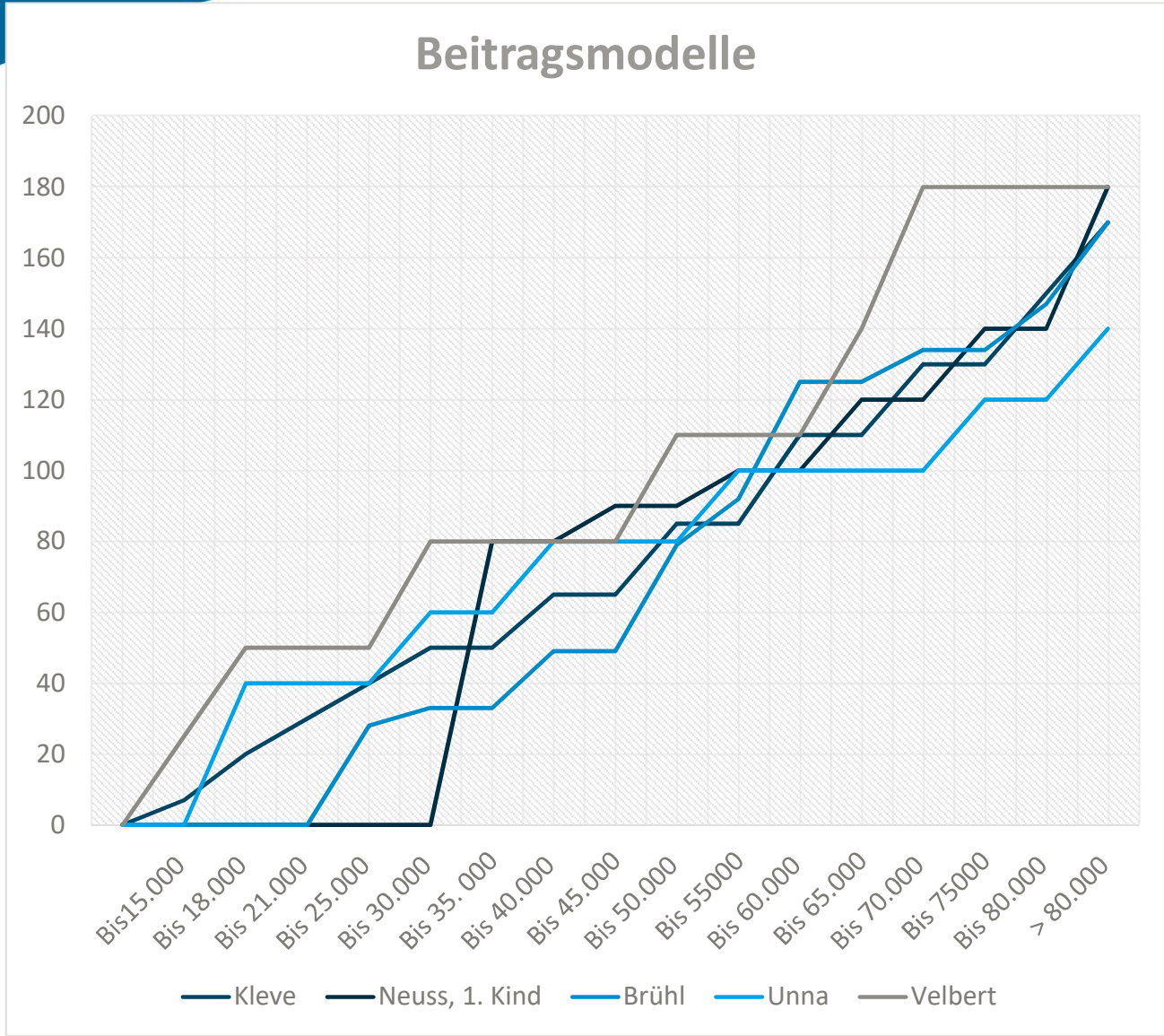
4. Neuordnung der Finanzierung

DR. GARBE & LEXIS
Beratung für Kommunen und Regionen

Stellschrauben

- Beitragsgestaltung OGS in Relation zu Kurzbetreuung
- Schaffung eines einheitlichen Systems
- Kriterien für Plätze (Doppelverdiener, Geschwisterkinder etc.)
- Zuschüsse / Entlohnung Träger mit Auflagen für Personaleinsatz
- Betreuungszeitenangebot

DR. GARBE & LEXIS
Beratung für Kommunen und Regionen



DR. GARBE & LEXIS
Beratung für Kommunen und Regionen

Elternbeiträge und Personaleinsatz

- BASS 12-63 Nr. 2; analog Kibiz, müssen gestaffelt sein!

  Zusätzlich zur sozialen Staffelung der Beiträge nach Einkommen der Eltern können auch eine Ermäßigung für Geschwisterkinder, auch für Kinder, die eine Kindertageseinrichtung besuchen, sowie ein Ausgleich zwischen Stadt- oder Gemeindeteilen oder Schulen mit unterschiedlich hohem Beitragsaufkommen vorgesehen werden.

- Zu wenig genutzt: unter 7.4 Personal:

  Ergänzend können, nach Möglichkeit unter pädagogischer beziehungsweise sozialpädagogischer Begleitung, auch pädagogisch geeignete ehrenamtlich tätige Personen, Seniorinnen und Senioren, Handwerkerinnen und Handwerker, Eltern, ältere Schülerinnen und Schüler, Praktikantinnen und Praktikanten, Studierende, Bundesfreiwilligendienstleistende und Teilnehmende am freiwilligen sozialen oder ökologischen Jahr und von Freiwilligendiensten tätig werden.

  7.5 Die Dienst- und Fachaufsicht über das Personal liegen beim jeweiligen Anstellungsträger.

DR. GARBE & LEXIS
Beratung für Kommunen und Regionen

Aufnahme

Über die Aufnahme im offenen Ganztag entscheidet der **Schulträger**. Die Aufnahme bindet für die Dauer eines Schuljahres und verpflichtet in der Regel zur regelmäßigen und täglichen Teilnahme (siehe Satzung für den offenen Ganztag). Kommt es zu einem **Anmeldeüberhang** für den offenen Ganztag, hat die Grundschule gemeinsam mit dem Schulträger zu beachten, dass zunächst Kinder mit Wohnsitz im Ort Vorrang haben. Eine Gruppe hat max. **25 Kinder.**

Des Weiteren sind folgende Kriterien für die Aufnahmeentscheidung heranzuziehen:

- Geschwisterkinder
- Schulweg (nächstgelegene Schule)
- Besuch eines Kindergartens in der Nähe der Schule
- ausgewogenes Verhältnis von Mädchen und Jungen
- ausgewogenes Verhältnis von Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Muttersprachen.

DR. GARBE & LEXIS
Beratung für Kommunen und Regionen

Wartelisten

- Es ist politisch festzulegen, wie lang wie viele Kinder auf der Warteliste bleiben können, bevor eine weitere Gruppe (ab 15) errichtet wird.
- Der Stichtag ist festzulegen.

DR. GARBE & LEXIS
Beratung für Kommunen und Regionen

Personal- und Raumressource

- Mehr Personal verringert den Raumbedarf wg. verbesserter Aufsichtssituation und Möglichkeiten zur Gruppenbildung
- Zu viele Kinder über Mittag (oft als „offenes Konzept“ betitelt)
- Die Arbeit in festen Gruppen ist pädagogisch besser und organisatorisch einfacher, geht aber nur bei ausreichend Personal und ohne Vermischung von Kurzbetreuung und OGS.
- Die Gruppengröße muss durchgesetzt werden (max. 25 Kinder).

DR. GARBE & LEXIS
Beratung für Kommunen und Regionen

Festlegung auf Bezeichnung und Position des Personals

Position	Qualifikationsanforderungen
Teamleitung	- Erzieher (m/w/d), wenn möglich mit Leitungserfahrung oder - mindestens gleichwertiger Abschluss mit Leitungserfahrung (als Leitungserfahrung gilt auch eine mindestens dreijährige Leitung einer OGS-Gruppe)
Gruppenleitung	- Ausbildung und Berufsabschluss Erzieher (m/w/d) oder - mindestens gleichwertiger Abschluss
Ergänzungskräfte	- Erzieher (m/w/d) oder gleichwertige Qualifikation - Pädagogische Betreuungsfachkraft im Offenen Ganztag - Betreuungskräfte mit Berufserfahrung *ohne* pädagogische Ausbildung mit dem Angebot des Arbeitgebers, die Qualifikation als Pädagogische Betreuungsfachkraft im Offenen Ganztag zu erwerben (Angebote der vhs, der BKs, Akademien und WB-Träger, ca. 160 Stunden)

DR. GARBE & LEXIS
Beratung für Kommunen und Regionen

Vorschlag Idealmodell OGS

Leitung	5 Stunden/Gruppe
Gruppenleitung	25 Stunden/Gruppe
Ergänzungskraft	22 Stunden/Gruppe (=> während der Betreuungs-zeiten vollständige Anwesenheit)
Küche	5 Stunden/Gruppe

- Leitungs- und Ergänzungsstunden so, dass während der Betreuungszeiten 2 ausgebildete Fachkräfte bei den Kindern sind
- Honorarkräfte, Buftis zusätzlich und als Vertretung
- Küchenkräfte

DR. GARBE & LEXIS
Beratung für Kommunen und Regionen

Schulgröße und andere Rahmenbedingungen

- Je größer die Schule, desto besser kann das Ganztagsangebot auf die Bedürfnisse der Eltern angepasst werden (nach Zügen)
- Je umfassender der Einstieg in die Rhythmisierung, desto geringer die Gefahr von sozialer Segregation
- Je flexibler das Mobiliar, desto eher ist multifunktionale Raumnutzung praktikabel

DR. GARBE & LEXIS
Beratung für Kommunen und Regionen

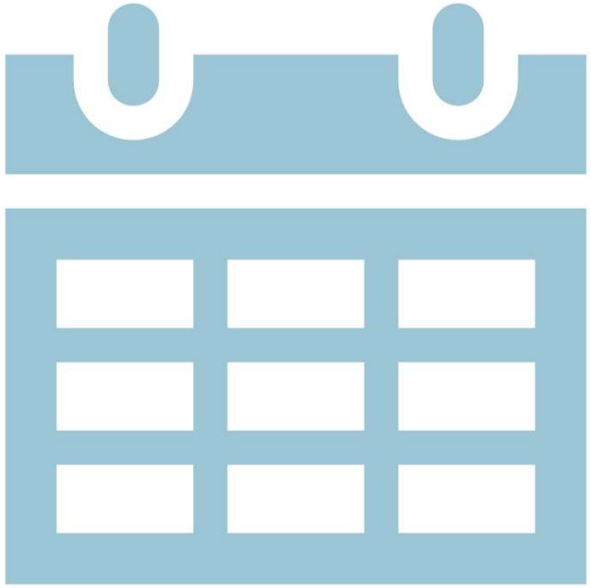
Was muss in die SEP?

- Welche Angaben zur OGS benötigen Sie im Gutachten?
- Was sind Ihre Planungen für die nächsten Jahre?
- Wie beteiligen Sie die Politik bzw. wie wünschen Sie sich eine Beteiligung der Politik?
- Wie stellen sie sich das Zusammenwachsen der Ganztagssysteme in Zukunft vor?

DR. GARBE & LEXIS
Beratung für Kommunen und Regionen

OGS-Analyse

- …im Angebot



DR. GARBE & LEXIS
Beratung für Kommunen und Regionen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und weiter geht‘s!

DR. GARBE & LEXIS
Beratung für Kommunen und Regionen

Trägerauswahl

Ausschreibung? Bsp. Dortmund
Einheitlicher Träger im Stadtgebiet oder Trägervielfalt?

DR. GARBE & LEXIS
Beratung für Kommunen und Regionen